

Hamburg, den 6. März 1857

Herrn Dr. F. Chrysander

Bergedorf

Grafstar Herr Doctor!

Nach meinem Rückkehr aus Wien habe ich Ihnen m. Gütebrief vom 25. u. d. zur Kunde zu kommen.

Ich glaube Sie mir, Ihnen zu weißt mein aufrichtiges Bedauern über den Ihnen Verlust, der Sie betroffen hat, zum Ausdruck zu bringen. So würde somit Ihr betrübende Vorgang, welche Sie ganz so lange Zeit vom Besuche des Herrn Spaten zurückhalten, denn Sie sonst nie so leb. fähig zu werden zu mühen pflegen. Und so sehr würde ich bedauern, daß Sie nun bei Ihrem Wiedereintritt in dasjenige Haus, wo Sie stets ein wohlthätiger Gast gewesen, den Eintritt zu dem Tok, Stallungen der Frau Lembrich verweigert werden. Ich würde Sie bitten, die Hindernisse, die sich Ihnen unannehmlich am zehnten Abend entgegenstellten, mit der ganz abnormalen Ueberfüllung mit Gästen, welche die betroffenen Brauten sich zu erklaren lassen, verantworten zu lassen; dieselbe hat es jedoch unmöglich gemacht, Ihnen Aufbruch mit mißtrauischer und sonst ganz stark drohender Spalligkeit Rechnung zu tragen. Sie mögen wohl die Partoutkarte, welche Sie in

Datum: 1. März

in gemeinsamer Besprechung

Herr Professor

D. Zimmer

Nach dem Inhalt der Besprechung, die am 28. d. M. in der Besprechung
 des Herrn Professor Zimmer, wurde festgestellt, dass die in der Besprechung
 am 28. d. M. beschlossene Angelegenheit für den Herrn Professor Zimmer
 als erledigt anzusehen ist. Die in der Besprechung am 28. d. M. beschlossene
 Angelegenheit ist für den Herrn Professor Zimmer als erledigt anzusehen.
 Die in der Besprechung am 28. d. M. beschlossene Angelegenheit ist für
 den Herrn Professor Zimmer als erledigt anzusehen. Die in der Besprechung
 am 28. d. M. beschlossene Angelegenheit ist für den Herrn Professor Zimmer
 als erledigt anzusehen. Die in der Besprechung am 28. d. M. beschlossene
 Angelegenheit ist für den Herrn Professor Zimmer als erledigt anzusehen.